



„Willi, hau ab!“ brülle ich hinüber. Erst jetzt bemerkt der Wagehals die Gefahr

nur mit einem Schrotgewehr und einem Buschmesser bewaffnet, die verrufenen Somali- und Dankaliwüsten, sodann die abessinischen Hochländer durchquert, um schließlich auf meiner Straußenfarm in der Arussiwildnis zu landen.

Die Brise flaut allmählich ab. Träger wird die Fahrt, heißer brennen die Strahlen der Tropensonne. Drei Seeadler ziehen ihre Kreise durch den zitternden Aether. Jubelnd, wie Walkürenruf, hallt ihr Schrei durch die Lüfte. Und aus den Wassern dröhnt wie Urweltrhythmus das tiefe Grollen und Prusten der immer näher kommenden Flußpferde. Der Zauber der Natur überwältigt uns. Die große afrikanische Urzeitstimmung ist da. Wohl dem, der fern von allem Beiwerk der Kultur, das erlebt hat! Wir dämmern vor uns hin. Die Welt der Erscheinungen bekommt etwas Unwirkliches.

Da — wach' ich oder träum' ich? — ragt plötzlich riesengroß ein Fabeltier über den Wassern: ein alter Flußpferdbulle, der, an einer flachen Stelle aufrecht stehend, Männchen macht! Schwankend, wie ein Trunkener, tut der rosarot glänzende Koloß ein paar

Schritte vorwärts. Man sieht, wie's dem alten Herrn schwer wird, das Gleichgewicht zu halten. Der ungeschlachte Kopf pendelt seltsam hin und her. Mit einem Gemisch von Neugier und Mißtrauen mustert er den Eindringling. Wer wagte es, ihm, Behemoth, die Herrschaft des Sees streitig zu machen!?

Sprachlos, überwältigt starre ich auf die phantastische Erscheinung. Richert ergeht es nicht anders. So gern er schon längst einen Hippobullen geschossen hätte, er rührt sich nicht. Wir fühlen beide instinktiv, daß sich uns hier eines jener ganz seltenen Naturschauspiele bietet, wie sie nur ausnahmsweise einem Sterblichen zuteil werden.

An die zehn Sekunden mag das dauern, da taucht der Wasserriese wieder zurück in sein Element. Damit ist aber auch der Bann gebrochen. Jetzt erst kommt uns die groteske Seite des Erlebnisses zum Bewußtsein.

„An unsern fetten Metzgermeister zu Hause hat er mich erinnert“, platzt Richert lachend heraus.

„Einen Menschenfresser aus dem Märchenbuch könnte man sich nicht schöner ausmalen“, erwidere ich.